

Lugano siegte

Lugano - St. Gallen 3:1 (0:1)
Cornaredo. – 2982 Zuschauer. – Sr.
Circhetta. – Tore: 7. Preisig (Ei-
gentor) 0:1. 54. Valente 1:1. 63. Da
Silva 2:1. 88. Da Silva 3:1.

Kummer
in der Nati

(Si) Olympiasiegerin Tanja Frieden ist von Swiss-Ski ins A-Kader zurückgestuft worden. Es ist dies die einzige Zurückversetzung aus der Nationalmannschaft. Den höchsten Status geniessen bei den vier Snowboard-Disziplinen für die Olympiasaison 19 Athletinnen und Athleten. Darunter das Nationalmannschaftsaufsteiger-Septett mit Patrizia Kummer (Alpin), Olivia Nobs (Snowboardcross), Sina Candrian, Markus Keller und Christian Haller (alle Halfpipe) sowie Thomas Franc und Benedikt Nadig (beide Big Air).

Polverino zum
FC Aarau

(Si) Der Vaduzer Mittelfeldspieler Michele Polverino (24) verbleibt trotz dem Abstieg seines Klubs auch nächste Saison in der Axpo Super League. Der liechtensteinische Internationale wechselt mit einem Dreijahresvertrag zum FC Aarau. Mit Ausnahme eines ein- und einhalbjährigen Abstechers nach Olbia (It) war Polverino seit Anfang 2003 stets bei Vaduz unter Vertrag.

Neuzugänge
für Xamax

(Si) Neuchâtel Xamax hat für die kommende Saison zwei Nationalspieler aus Bahrain verpflichtet. Die beiden Mittelfeldspieler Omar Ismael (22) und Fatadi Baba (23) unterschrieben bei den Neuenburgern für jeweils drei Jahre. Beide spielten zuletzt bei Al-Muharraq in Katar.

Der Abstieg droht

(Si) Der FC La Chaux-de-Fonds hat seinen Einspruch gegen den Nichterhalt der Lizenz für die kommende Challenge-League-Saison zurückgezogen. Das bestätigte der Präsident der FC La Chaux-de-Fonds AG, Antonio Tacconi, gegenüber dem Neuenburger Lokalradio RTN. Faktisch würde dies den freiwilligen Verzicht auf einen Verbleib in der zweithöchsten Spielklasse bedeuten. Seitens der Swiss Football League liegt bezüglich eines möglichen freiwilligen Abstiegs des dreifachen Schweizer Meisters jedoch keine Bestätigung vor. Ein möglicher Rückzug von La Chaux-de-Fonds hätte zur Folge, dass die zurzeit abstiegsbedrohten Klubs Servette, Stade Nyonnais und Locarno vorzeitig den Klassenerhalt geschafft hätten und nur Gossau auf sportlichem Weg in die 1. Liga absteigt.

Detroit
vor Finaleinzug

(Si) Die Detroit Red Wings kehrten in den Playoff-Halbfinals der NHL zum Sieg zurück: Nach einer Overtime-Niederlage im vorangegangenen Spiel bezwang der Titelverteidiger die Chicago Blackhawks im vierten Spiel 6:1.

Sport am TV

Heute Dienstag

SF2

22.20 Sport aktuell

Eurosport

8.30 Tennis: French Open – Analysen, Interviews und Ausblick
11.00 Tennis: French Open in Paris
21.00 Basketball: Bundesliga, Playoff Viertelfinal, Bamberg – Göttingen

Nur Roger Federer überzeugte

Tennis French Open: Schnyder schon ausgeschieden

(Si) Roger Federer und Stanislas Wawrinka haben beim French Open beide die Starthürde übersprungen. Allerdings auf höchst unterschiedliche Weise: Der Baselbieter siegte auf überzeugende Weise, der Romand musste hingegen durchs sportliche Fegefeuer.

Die erste Runde endete am Abend aus Schweizer Sicht doch noch mit einer negativen Note: Die mit legitimen Ambitionen ins Turnier gestartete Patty Schnyder verabschiedete sich mit 4:6, 3:6 gegen Kateryna Bondarenko aus ihrem 14. und wohl letzten French Open.

Hoher Spassfaktor
bei Federer

Der Matchball war symptomatisch: Roger Federer knallte zwei Vorhandbälle ins Feld von Alberto Martin (ATP 98) und holte zum K.-o.-Schlag aus. Doch anstatt erneut knallhart durchzuziehen, spielte er einen butterweichen Vorhand-Stoppball, der den Spanier komplett ausplatzierte. «Es hat Spass gemacht», kommentierte der sichtlich gut gelaunte Federer das 6:4, 6:3, 6:2, nachdem er die Ovationen des Publikums entgegengenommen hatte.

Spass hatte es auch gemacht, ihm zuzuschauen. Nach einem verpatzten Start und sofortigen Serviceverlust schaffte er umgehend das Rebreak zum 2:2 und hatte dann die Partie unter Kontrolle. Bei eigenem Service war er extrem dominant und musste nur noch ein einziges Mal über Deuce gehen und beim Service des katalanischen Sandhasen alter Schule – Kickaufschlag, grosse Ausholbewegungen und Versuch, viel Vorhand zu spielen – kam er häufig zu Chancen, die er in regelmäßigen Abständen auch nützte. Sein letzter Auftritt auf dem



Patty Schnyder: Paris ist schon vorbei.

Foto Keystone

Court Philippe Chatrier, die Final-Ohrfeige vom letzten Jahr gegen Rafael Nadal, schien nur noch eine schlechte Erinnerung. Und war es auch, wie er in der Pressekonferenz sagte: «Bis mich jetzt jemand darauf angesprochen hat, habe ich nicht daran gedacht.»

Wawrinkas
Kampfgeist

Wer nicht über ein gerüttelt Mass Patriotismus und Optimismus verfügte, hätte Mitte des vierten Satzes wohl kaum mehr einen Centime auf Wawrinka gesetzt. Zu schwach, ja phasenweise von allen guten Geistern verlassen, spielte der

in den letzten Monaten so konsistente Lausanner seit fast zwei Stunden und hatte in dieser Phase nicht nur eine Satzführung verspielt, sondern war bei 1:2-Satzrückstand und 1:4 (mit einem Doppelbreak) kurz vor dem extrem frühen Ausscheiden bei seinem Lieblingsturnier.

Schnyers
Ratlosigkeit

Die Patty Schnyder, die gestern auf dem Platz stand, hatte nichts gemeinsam mit jener Patty Schnyder, die in Rom und Madrid drei Top-Ten-Spielerinnen geschlagen hatte. Kein Selbstvertrauen, kein Spielwitz und ausser einigen Stoppbällen und

einem ordentlichen Service keine überzeugenden Schläge. Sie erleichterte der jüngeren Bondarenko-Schwester die Aufgabe mit 27 unerzwingenen Fehlern in 81 Minuten beträchtlich. Schnyder nahm nach der ersten Paris-Startschlappe seit 2000 kein Blatt vor den Mund: «Ich habe weder meinen Arm noch die Beine richtig gespürt, es war einfach ein katastrophaler Tag, für den ich keine Erklärung habe.» Heute steigt Schnyder nun noch mit Anna-Lena Grönefeld ins Doppeltturnier ein, wie es dann genau weitergeht, wollte sie noch nicht sagen: «Es ist erst eine Stunde nach Matchschluss, ich weiss es noch nicht.» In den

letzten Monaten hatte sie wiederholt verlauten lassen, sie werde in Wimbledon nicht antreten. Immerhin liess sie durchblicken, dass der drohende Rücktritt so kein Thema ist: «Ich werde mein Tennis wieder finden.»

Nadals (modisches)
Statement

Ohne Satzverlust die Starthürde überstanden hat auch Rafael Nadal. Der Paris-Sieger der letzten vier Jahre gewann gegen den Brasilianer Marcos Daniel (ATP 97) 7:5, 6:4, 6:3, generierte aber fast mehr Aufmerksamkeit durch sein pinkfarbenedes Shirt.

Mentschow souveräner Leader

Rad: 92. Giro d'Italia

(Si) In der Königsetappe des Giro d'Italia hat sich Carlos Sastre zurück ins Spiel um den Gesamtsieg gebracht. Der Spanier feierte auf dem Monte Petrano einen Solsieg und rückte an die dritte Stelle des Gesamtklassements vor.

Im Gesamtklassement weist Sastre allerdings noch immer 2:19 Minuten Rückstand auf den unangefochtenen Leader Denis Mentschow auf. Sastre muss sich also vor dem abschliessenden Zeitfahren vom Sonntag in Rom noch etwas einfallen lassen, wenn er Anspruch auf den Gesamtsieg erheben will.

Der Spanier aus dem in der Schweiz domizilierten Cervélo Test Team hatte bis anhin eine eher diskrete Rundfahrt bestritten. Die Vorhersage, dass er in der dritten Woche stärker werde, bestätigte Sastre auf dem schwierigsten Tagespensum dieses Giro mit 235 km Länge und über 3500 Höhenmetern. Zwar beschränkte sich die Auseinandersetzung unter den Gesamtbesten auf die Schlusssteigerung von 10 km Länge hinauf zum Monte Petrano. Dafür entzündeten die Protagonisten ein Feuerwerk, wie es dem Rufe des Giro gut ansteht. Nachdem der Gesamtzweite Danilo Di Luca zu Beginn der finalen Rampe auf den Zahn gefühlt hatte, vermochte sich Sastre bei seinem dritten Versuch

abzusetzen. Der letztjährige Gewinner der Tour de France wurde nicht zu eng markiert, weil er im Gesamtklassement annähernd drei Minuten Rückstand aufwies. Mehr als 25 Sekunden vermochte Sastre aber gegenüber dem Duo Mentschow/Di Luca nicht aufzuholen.

Mit seinen trockenen Antritten wurde Di Luca seinem Spitznamen «der Killer» gerecht. Der Italiener stiess aber auf einen Mentschow, der sich nicht aus der Ruhe bringen liess. Der Russe konterte alle Angriffe souverän und verfügte am Schluss noch über die Reserve, zum 2. Etappenrang zu spurten. Damit stibitzte er Di Luca Bonussekunden weg und baute seine Reserve in der Gesamtwertung von 34 auf 39 Sekunden aus. Mentschow konnte



Carlos Sastre: Vorstoss auf Rang 3. Foto Keystone

richtigerweise auf die Defensiv setzen, denn als überlegener Gewinner des Zeitfahrens in den Cinque Terre kann der Russe davon ausgehen, dass er auch am Schluss in der Prüfung gegen die Uhr in Rom im Vorteil sein wird.

Der grosse Verlierer des Tages hiess Levi Leipheimer. Der bisherige Gesamtdritte geriet sofort in Schwierigkeiten, als die Scharmützel zwischen Di Luca und Mentschow einsetzten. Auf den letzten Kilometern hatte es Leipheimer seinem Astana-Teamkollegen Lance Armstrong zu verdanken, dass der Rückstand knapp unterhalb der Drei-Minuten-Grenze blieb.

92. Giro d'Italia. 16. Etappe, Pergola-Monte Petrano (235 km): 1. Carlos Sastre (Sp) 7:11:54 (32,646 km/h), 20 Sekunden Bonifikation, 2. Denis Mentschow (Russ) 0:25, 12 Sek. Bon. 3. Danilo Di Luca (It) 0:26, 8 Sek. Bon. 4. Ivan Basso (It) 0:29, 5. Stefano Garzelli (It) 1:19, 6. Francesco Masciarelli (It) 1:21, 7. Franco Pellizotti (It), gleiche Zeit, 8. Tadej Valjavec (Sln) 2:11, 9. Jose Serpa (Kol) 2:35, 10. Lance Armstrong (USA) 2:51.

Gesamtklassement: 1. Mentschow 70:06:30, 2. Di Luca 0:39, 3. Sastre 2:19, 4. Pellizotti 3:08, 5. Basso 3:19, 6. Leipheimer 3:21, 7. Rogers 5:54, 8. Garzelli 8:21, 9. Arroyo 8:39, 10. Valjavec 8:47, 11. Marzio Bruseghin (It) 9:27, 12. Armstrong 11:06, 13. Popowitsch 12:04, 14. Serpa 12:14, 15. Seelldrayers 13:57, 16. Cunego 14:29, 17. Sjuzu 17:29, 18. Masciarelli 18:10, 19. Brajkovic 21:03, 20. De Greef 24:37. – **Ferner:** 28. Simoni 41:07, 66. Bertogliati 1:48:31, 89. Morabito 2:19:51, 112. Tschopp 2:42:36.

Wer schafft es
in den Walliser Final?

Ausscheidung Schnellster Schüler in Naters

(wb) Am Mittwoch, 27. Mai, findet auf dem Sportplatz Stapfen in Naters die Oberwalliser Ausscheidung Schnellster Schüler statt. Dabei werden die begehrten Tickets für den Walliser Final vergeben.

Der Wettkampf wird von der Leichtathletikriege des TV Naters organisiert. Um 17.00 Uhr gehts los mit dem Migros-Sprint. Die Jahrgänge 1996 bis

1999 messen sich über 60 m, die Jahrgänge 1994 und 1995 über 80 m.

Im Anschluss an den Sprint findet die Mille Gruyère statt. Die Jahrgänge 1994–1999 messen sich über 1000 m. Die schnellsten vier im Sprint sowie die schnellsten fünf über 1000 m qualifizieren sich für den Walliser Final vom Mittwoch, 10. Juni, in Naters.

Die Teilnahme am Wettkampf ist kostenlos, Nachmeldungen sind auf Platz noch möglich.

Sport und Naturheilkunde

Referat von Uwe Kalbermatter an der HSK

(wb) Uwe Kalbermatter, Physiotherapeut und Kinesiologe, wird am Dienstag, dem 26. Mai 2009, um 19.00 Uhr an der Sportmittelschule hsktm Brig ein Referat zum Thema «Sport und Naturheilkunde» halten.

Was hat die Naturheilkunde mit Sport zu tun? Welche Mittel können uns bei Verletzungen oder zur Steigerung der Leistungsfähigkeit im Sport (und im Alltag) helfen? Diese und weitere interessante Fragen wird Uwe Kalbermatter in seinem Referat beantworten. Uwe Kalbermatter ist Physiotherapeut und unterrichtet

«Applied Kinesiology». Der Referent hat in zahlreichen Weiterbildungen Erfahrungen in verschiedenen Themengebieten wie Coaching, manuelle Therapie, Aroma- und Energietherapie, Schüssler-Salze und Homöopathie gesammelt und sein Wissen erwehert.

Das Referat zum Thema «Sport und Naturheilkunde» findet an der Sportmittelschule hsktm Brig im Vortragssaal des Kollegiums statt. Alle interessierten Personen, Sportler, Eltern, Trainer und Betreuer sind am Dienstag, dem 26. Mai 2009, um 19.00 Uhr herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei und für alle Interessierten offen.